



## **Jahresbericht 2018 des Vereins der kirchlich getragenen Gassenarbeit Biel – Seeland - Jura**

### **Bericht der Mitarbeitenden**

Das Robert Walser-Projekt, von dem wir ein Teil der Skulptur werden, wurde aus verschiedenen Gründen um ein Jahr verschoben. Trotz der Verschiebung des Projektes, begleitete es uns kontinuierlich durchs Jahr. Viele Sitzungen mit Thomas Hirschhorn und seinem Team, aber auch intern und mit den freiwilligen Mitarbeitenden, wurde einiges zum Thema von Robert Walser und der Skulptur besprochen. Wenn alles gut läuft, wird die Gassenarbeit nun ab dem 16. Juni 2019 bis am 15. September 2019 auf dem Bahnhofplatz als Teil der Skulptur vor Ort sein. Auf dem Gurzelen Areal wurde viel Gemüse gepflanzt und geerntet. Aufs neue Jahr hin haben wir nun die Gartenfläche vergrössert, damit mehr Leute am Projekt teilhaben und von einer reicheren Ernte profitieren können. Die Gassentierärztin, die wir für das Jahr 2018 gewinnen konnten, wurde sehr gut besucht. Das Projekt kann in Zukunft weitergeführt werden. Die individuelle Begleitung von Menschen in prekären Lebenssituationen, partizipative und öffentlichkeitswirksame Projekte, politisches Engagement oder kulturelle Ausflüge und Anlässe waren ebenso Teil unserer Arbeit.

Bezüglich Projekte stechen dabei vier besonders heraus:

- Die nationale Armutskonferenz in Bern: Am 07. September nahmen wir erneut an der nationalen Armutskonferenz mit einigen Betroffenen teil. Einer davon konnte aufgrund der Vermittlung durch die Gassenarbeit eine Eröffnungsrede halten, welche berührte und auf Resonanz stiess. Unsere Gruppe nahm anschliessend an verschiedenen Workshops teil und konnte vom Austausch mit Professionellen und Betroffenen profitieren.
- Bezüglich Robert Walser-Projekt hatten wir zwei Sitzungen, in denen wir mit Thomas Hirschhorn und freiwilligen Mitarbeitenden über die Integration unserer Institution in die Skulptur diskutierten. Das Ergebnis war, dass wir uns als Institution dem Thema Robert Walser annehmen und den Aussenraum entsprechend gestalten. Ausserdem sollen die Mitglieds- und Beitragsgemeinden klar ersichtlich am „Häuschen“ der Gassenarbeit aufgeführt werden.
- Im Garten wurden viele verschiedene Arten von Gemüse, Kräutern und Salaten gezogen. Es war schön zu beobachten, wie der Austausch zwischen den Benutzern des Gartens gepflegt und vertieft wurde.
- Im August 2018 kam der Gassentierarzt zum ersten Mal zu uns an die Mittelstrasse. Die Nutzer des Angebotes waren äusserst dankbar und freuten sich über den liebevollen und doch professionellen Austausch mit der Ärztin. Das Tier ist ein sehr wichtiger Begleiter für viele Menschen und hilft nicht zuletzt gegen die Vereinsamung, ist jedoch eine erhebliche finanzielle Belastung für Menschen mit einem schmalen Budget. Dieses Projekt wird unterstützt von der Susy Utzingerstiftung. Geplant sind für 2019 vier Termine (je ein halber Tag) mit der Ärztin, die extra aus Zürich anreist.

Auch im kleineren Rahmen fanden in und um unseren Treff über das Jahr unterschiedliche Veranstaltungen statt. Wir besuchten mit einer Gruppe gassennaher Menschen ein Eishockey-Spiel des EHC Biel, welcher uns ein Kontingent von Tickets zur Verfügung stellte. An Neujahr, Ostern und Weihnachten organisierten wir die traditionellen Brunches, sowie Ende Sommer ein Grillfest am See.

Von Mai bis September wurde mit einer kleinen Gruppe wöchentlich im ehemaligen Fussballstadion fürs Zona Sud Turnier trainiert. Auch wenn unser Team nicht in den obersten Rängen war, war es für die Spieler extrem wichtig an einem solchen Event teilzunehmen. Auch das wöchentliche Training war für die Vertrauensbildung wichtig, um falls nötig, in einem Notfall mit einer Unterstützung behilflich zu sein.

Regelmässig erhalten wir Anfragen von Lehrern, die mit ihrer Schulklasse einen Einblick in unsere Arbeit wünschen. Uns ist es ein Anliegen, möglichst alle Interessierten einzuladen, um über unsere Arbeit und die verschiedenen Gesichter der Armut zu informieren.

Im Alltag waren wir mit Beratungen, Begleitungen, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit intensiv beschäftigt. Durch Nothilfe, Triage und teilweise längerfristiger Begleitung konnten Menschen eine neue Perspektive in ihren nicht immer einfachen Lebenssituationen finden. Im vergangenen Jahr erfuhren wir erneut sehr viel Solidarität gegenüber Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Form von Kleiderspenden, Gutscheinen des Rotary-Club Biel und verschiedenen Geldspenden. Da im vergangenen Jahr viele uns bekannte Menschen starben, war es umso berührender, wenn Angehörige sich für die Unterstützung bei der Gassenarbeit bedanken, nicht zuletzt mit Geldspenden.

Wöchentlich gaben wir mit Unterstützung von freiwilligen Mitarbeitern Lebensmittel der „Schweizer Tafel“ an durchschnittlich 45 Personen ab, welche entweder ohne finanzielle Unterstützung durch die Sozialwerke auskommen müssen oder mit ihrem Budget nur knapp über die Runden kommen. Dieses Jahr erhielten wir bedeutend mehr Anfragen zur Unterstützung mit Lebensmitteln, so dass der Bedarf nicht mehr gedeckt werden konnte und wir auf die Heilsarmee verweisen mussten. Zusätzliche Materialspenden erhielten wir von 2x Weihnachten, einer Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes. Über den Gnadenhof „Tante Martha“ in Romont erhielten wir weiterhin regelmässig Tierfutter. Die Tierhalter schätzen diese Spende überaus.

Neben Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00, während den Öffnungszeiten unseres Treffs, waren wir auch kontinuierlich an verschiedenen Orten in der Stadt anzutreffen und pflegten alte und knüpften neue Kontakte. Ebenfalls besuchten wir in regelmässigen Abständen die Gassenküche, den Ditsch-Treff und die Notschlafstelle Sleep-In, um Menschen die sich dort aufhalten, den nicht immer einfachen Weg zu einer Stelle wie der unsrigen zu vereinfachen. Soziale Kontakte pflegen wir zudem auch in digitaler Form: so kann man via Facebook oder unserer Webseite mit uns in Verbindung treten. Diese sind auf allen mobilen Geräten zugänglich. Wir publizieren über unsere Facebook Seite alle aktuellen News zum Thema Armut, Drogen und soziale Ungerechtigkeit und ermuntern abzustimmen, wie zum Beispiel „Gegen die Kürzung von Sozialhilfe“.

Ganz herzlich danken wir Ihnen, liebe Mitglieds- und Beitragsgemeinden für die treue Unterstützung, ohne welche die Gassen-Arbeit nicht geleistet werden könnte.

#### **Mitarbeitende kirchlich getragene Gassenarbeit**

Désirée Kozma (079 595 10 60) & Benjamin Scotoni (079 313 42 74)

Mittelstrasse 5, 2502 Biel

Tel Büro: 032 322 75 10

E-Mail: team@gassenarbeit-biel.ch

Facebook: Gassenarbeit Biel Seeland Jura